Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 52

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie schön war das Kripplein in der Kirche eingerichtet! Der Mehmer war grad daran, die Kerzen anzuzünden. Schon viele brannten, aber er war noch lange nicht fertig. Endlich strahlte die Krippe in voller Glorie, und die Orgel fing auch an drein zu singen, und dann kam der Chor:

"Gott in der Höh' sei Ehre! So singen Engelchöre Dem neugebornen Jesustind. Und Friede müsse werden Den Menschen hier auf Erden, Die eines auten Willens sind."

Dann klingelte die Sakristeiglocke, und die Mitternachtsmesse begann. Die Mutter und der Bater waren in große Andacht versunken und Anna auch. Auch der Alfred. Er konnte nur schauen. Denn dies Jahr durste er zum erstenmal zur Christmette. Und er hatte sich so in die heilige Feier vertiest, daß er die Englein des Himmels sah, wie sie sich in großem Lichterglanz auf die Fluren Bethlehems niederließen, dis ihn der Bater sachte am Aermlein faßte, als die Messe zu Ende war.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Für und Gegen. Die Bezirkstonferenz Uentaggenburg fprach fich für Abschaffung des Examens aus:

Die veraltete sinricktung der jährlichen öffentlichen Schuleramen, die den Besuchern keine wahre Einsicht in das Leben und das Wirken der Schule ermöglicht, eine bessere Berbindung von Schule und Haus nicht herstellt, wohl aber sich verstüchtigendem Scheinwissen Borschub leistet, ist aus padagogischen und aus praktischen Gründen so bald als möglich abzuschaffen."

Die Bezirkstonfereng Alttoggenburg jedoch ift für Beibehaltung, und

begrundet bies alfo:

"Die Examen find beizubehalten; besonders in ländlichen Gegenden würde die Abschaffung mißdeutet, denn Bolt und Behörden haben ein Recht, den Lehrer ihrer Jugend wenigstens einmal im Jahr an der Arbeit zu sehen. Die Prüfungen halten den Fleiß und Eifer bei den Schülern und Lehrern bis ans Ende des Schuljahres wach. Die Exawen sollen in Form öffentlicher Wiederholungen gehalten werden, welche in Anordnung und Berlauf von einem normalen Schulbalbtag nicht allzu verschieden sind. Dann können sie dem Publikum einigermaßen zur Orientierung über Schwierigkeit und Erfolg des Unterrichtes in intellektueller hinsicht dienen."

Die Rorschacher erhalten beshalb ein so teures Schulhaus (580 000 Fr.) weil beim Bau ber m³ auf 30 Fr. zu stehen kommt, während man gewöhnlich nicht über 20 Fr. gebt, so z. B. beim evangel. projektierten kathol. Schulbaus in Gogau. — Der Einheitspreis eines Schulzimmers des Rorschacher

neuen Schulhauses beträgt 37 000 Fr. --

Stranbenzell beschloß die Erstellung von zweiklaffigen Schulpavillons in Bruggen und von breiklaffigen in Schönenwegen; die Bevölkerungszunahme macht im Frühjahr 1909 die Anstellung von 4 neuen Lehrfraften nötig.

2. Enzern. * Gben haben wir Lehrer Dehrs "Gebankenfpane" zu Ende gelesen (siehe Rezension von H. H. alt-Seminardirektor Runz in heutiger Nummer. Die Red.). Uns scheint, bas praktische Büchlein sollte in die Sande der Eltern kommen, dorthin gehört es, dort wirst es. Dann sollte aber der Preis noch billiger werden konnen, speziell für den Massenabsatz. Ein anderer Weg ware der, es aus der Schule tretenden Kindern als "Geleitbrief" mitzu-

geben; auch ba follte ber Preis rebuziert fein, wiewohl es an fich gar nicht zu teuer ift. Unter allen Umftanben lefe ber Lehrer bas fleine Budlein, es gibt ihm viel Ratschläge und Winke, die er sonst ahnungslos unbeachtet läßt.

* Die liberale Fraktion des Großen Rates schlug mit 19 gegen 17 Stimmen herrn Großrat D. Thuring von Malters als Erg.-Rat vor, ben bann der Große Rat ohne Opposition mabite. Die 17 Stimmen fielen auf einen ber ftabtifden Behrerichaft "genehmeren" Ranbibaten, ber aber beim Wahlatte felbst von buben und brüben unbeachtet blieb. -

In einem Vortrage in der Stadt munichte a. Bundesrat G. Frey "Ausbehnung ber Schulung bis jum refrutierungspflichtigen Alter, jum 3mede ber Bilbung eines gefunden Burgerfinnes und ber Berbutung moralischer De-

fette". Gine einseitig ibeale Auffassung! -3. Appengell. * Im Ratholifenverein ber Residenz sprach über eine Stunde warm, praftisch, anregend und offen bir kantonale geistliche Schulinspektor Rufch über bie Schule. Er bedte bie Gebrechen unferer Schule iconungelos auf, wie er auch die tatsachlichen Erfolge und Fortschritte ber letten Jahre lobend anerkannte. Die Rlagen und Unregungen fanden geneigtes Gebor. Für eine nachfte Butunft ift vieles in Aussicht genommen, und gegenseitige Arbeit erreicht es auch. Hochw. H. Schulinspettor Rusch verdient hohe Anerkennung für Gifer und Erfolg. -

* Kampf gegen die Influenza.

Bis jest murben wir immer mehr ober weniger von ber Influenga, Diefer heimtückischen Krantheit, beren Berlauf und Dauer nie vorauszusehen maren, beimgesucht. Rünftighin foll bies jedoch anders nerben, wenn bie mir vorliegenden Mitteilungen, welche ich gemiffermagen durch perfonliche Bersucke und Beobachtungen bestätigt finde, sich vollends bewahrheiten, woran nicht zu zweifeln ift und wonach ein fdweig. Argt ein wirtsames Mittel gegen verschiebene Infektionskrankheiten, besonders aber gegen die Influenza entdedt hat.

Gemachte Bersuche im Laboratorium baben gur Berftillung einer Argnei geführt, welche unserem Rorper in ber natürlichen Befampfung ber Mifroben behülflich ift, indem fie ibm biejenigen Glemente guführt, welche gu beren Ber-

nichtung erforberlich find.

Mit diesem Medikament - Catalyfine genannt - murben gang ausgezeich. nete Refultate erzielt. Bir nehmen vorerft Abstand von ben übrigen Infettions. frantheiten und mochten hauptfachlich auf die Influenza aufmertfam machen. Ein schweiz. Arzt, ber ca. 20 Falle mit diesem neuen Beilmittel behandelte, bezeugt, daß unter ben 20 Batienten nicht ein einziger gewesen, welcher nicht innerhalb 2 Tagen vollftandig genesen fei. Gin frang. Urgt, beffen Meinung mich auch intereffierte, fprach fich babin aus, daß bie Entdedung meines Mitburgers bochft wichtig fei und bag ibm tein anderes Dittel von folcher Birt. famteit befannt fei.

Unter diesen Umftanden ist es für das Publikum höchst wichtig von dieser Entbedung, welche ibm von großem Rugen fein fann, ohne fich ber geringften

Gefahr auszusegen, Renntnis zu erhalten.

Literatur.

M. Mehr, Bebrer, Dadagogische Plandereien und Gedankenspäne für Schule und Haus. Luzern 1908, Truckerei von Schills Erben. 110 S. 8. Breis 1 Fr.

"Aus bem Leben und für bas Leben", fann man von biefem Buchlein fagen. Es ist eine Frucht der Beobachtungen und Wahrnehmungen des Berfassers im Familien- und Schulleben. Er rückt zunächst die Fehler, welche vielsach bei der häuslichen Erziehung begangen werden, in scharse Beleuchtung und weist zugleich auf die entiprechenden Leilmittel hin. Dann sommt er auf die Schule, ihre hobe Bedeutung und Aufgabe, die Würde und Bürde des Lehrers, seine Ideale und Verdienste, seinen Welt- und Gotteslohn zu sprechen. Scht christlicher Geist, Liebe zu den Kindern, praktischer Sinn und eingehende Beobachtung des Volks- und Kinderlebens treten überall in Mehrs "Gedankenspanen" zu Tage, weshalb dieselben hiemit besonders Eltern, Lehrern und Seelsoriern nachdrücklich empsohlen seien. Das Bücklein wird, wenn seine trefflichen Ratschläge befolzt werden, zumal in den Familien viel Gutes stiften. Man weise ihm daber nicht die Türe, wenn es über die bevorstehende Festzeit irgendwo Einlaß begehren sollte. — Auch Truck und Ausstattung des Werkleins verbienen Lob, ebenso ist der Preis sehr mäßig.

F. X. Rung, Münfter (Rt. Lugern).

Briefkalten den Redaktion.

1. Allen verehrten Lefern und Leferinnen gludfelige Beihnachtegeit! -

2. Fehlende Rorrespondenzen von Bug, Et. Gallen ac. folgen in der ersten

Nummer pro 1909. —

3. Diese Rummer enthält nur 8 Seiten, die Weihrachtszeit nimmt ben Lefer ohnehin start in Anspruch, und die lette Nummer ist zweisellos noch nicht gang gelesen. —

Offene Sehrerstelle.

Infolge Resignation wird hiemit die Lehrerstelle an der I. Anabenklasse in Schwyz zur Wiederbesetzung ausgeschrieben mit Amtsantritt auf berorstehendes Neuiahr, beziehungsmeise — je nach Nebereinkunft — auf Frühjahr 1909. Jahresgehalt (inkl. Wohnungsentschädigung) Fr. 1700.—

Anmeldungen unter Beilage von Ausweisen über Studiengang, allfällige bisherige Lehrtätigkeit und Wahlfähigkeit find beförderlichst dem Schulratspräsidenten Jos. Weber=Chexle, Arzt, einzureichen.

Schwyz, den 10. Dez. 1908.

(347)

Der Schulrat.

Vereinsfahnen

in garantiert solider und kunstgerechter Ausführung, sowie Handschuhe, Federn, Schärpen etc. liefern billig 0 0 0 0 0 0

KURER & Cie., in WIL (Kt. St. Gallen).

Anerkannt leistungsfähiges Spezialhaus für Kunststickerei.

Auf Verlangen senden kostenlos Vorlagen, Stoffmuster etc. nebst genauen Kostenvoranschlägen nach eigenen oder eingesandten Entwürfen.

Eigene Zeichnerei & Eigene Stickerei & Beste Zeugnisse. 361